

Landkreis Gießen

Der Kreisausschuss

Gießen, 14.03.2014

Dezernat I
Die Landrätin

Name:	Anita Schneider
Telefon:	06 41 - 93 90 17 37
Fax:	06 41 - 93 90 16 00
E-Mail:	anita.schneider@lkgi.de
Gebäude:	F Zimmer F112a

Stabsstelle 91

Im Hause

Berichtsantrag zur Arbeit der ZAUG gGmbH, Beschluss des Kreistages vom 16.12.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Kreistag hat in seiner Sitzung am 16.12.2013 den Kreisausschuss aufgefordert, folgenden Bericht im Kreistagsausschuss für Arbeit, Wirtschaft, Kreisentwicklung, Energie und Verkehr sowie im Jugendhilfeausschuss zu erstatten:

Der Kreisausschuss wird gebeten, zur Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft im Landkreis Gießen, die bei ZAUG angegliedert ist, die folgenden Fragen zu beantworten:

- 1. Welche Aufgaben, die ursprünglich direkt beim Landkreis Gießen angesiedelt waren, werden heute vom ZAUG erledigt?**
- 2. Wie hoch sind die Vermittlungsquote und die Eingliederung in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis nach einer Maßnahme bei ZAUG?**
- 3. Gibt es Erhebungen, ob diese vermittelten Personen nach 6 bzw. 12 Monaten in diesem Arbeitsverhältnis verblieben sind, oder einen anderen Arbeitsplatz eingenommen haben?**

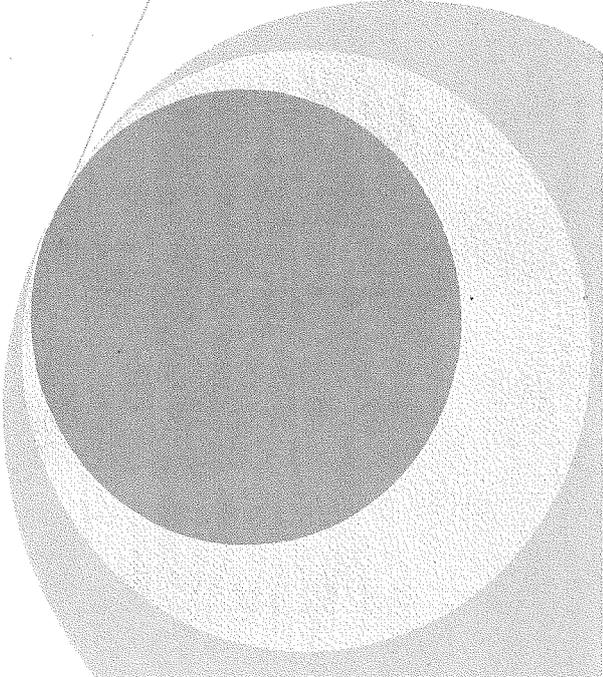
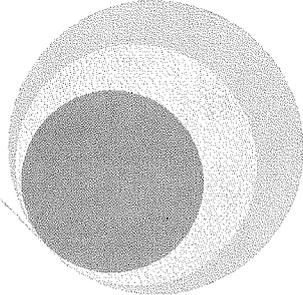
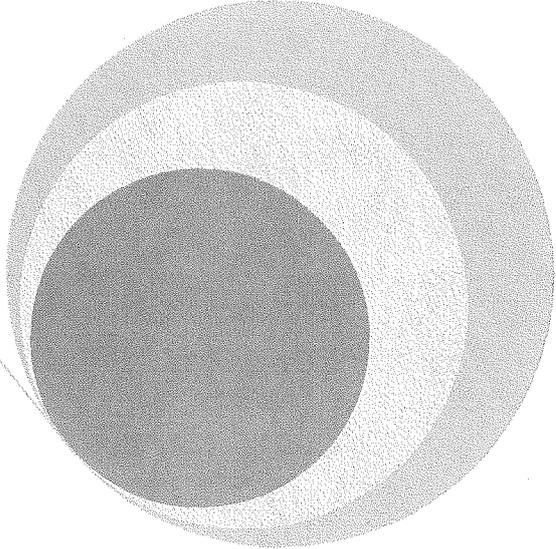
4. **Gibt es Daten, über die Zahl der vermittelten Personen, die nach einer Maßnahme bei ZAUG in eine Zeitarbeitsfirma gewechselt sind?**
5. **Gibt es nach Beendigung einer Maßnahme bei ZAUG Anschlussmaßnahmen zur Vorbereitung auf ein Arbeits-/Ausbildungsverhältnis? Wenn ja, welche sind dies?**
6. **Wie hoch ist die Zahl der Abbrecher von Maßnahmen bei ZAUG 2012 und 2013?**
7. **Welche Angebote bzw., Qualifizierungsmaßnahmen hat ZAUG derzeit für die Vorbereitung auf eine Ausbildung/Arbeit für Jugendliche?**
8. **Gibt es seitens des Landkreises Gießen im Rahmen der Wirtschaftsförderung oder seitens der ZAUG Vorschläge und Konzepte zu Angeboten für Langzeitarbeitslose im Kreis, nach Beendigung des Modells „Bürgerarbeit“ 2014?**

Zur Beantwortung der vorgenannten Fragen erhalten Sie den anliegenden Bericht der ZAUG gGmbH vom 14.03.2014.

Mit freundlichen Grüßen



Anita Schneider
(Landrätin)



Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik des Landkreises Gießen 2013 / 2014

**Berichtsantrag zur Arbeit der ZAUG
gGmbH; hier Antrag der CDU-Fraktion
vom 20. November 2013 (Vorlage Nr.
0806/2013)**

Landkreis Gießen
Der Kreisausschuss
AZ.91-CDU-2013-12-16

Berichts Antrag zur Arbeit der ZAUG gGmbH beschlossen am 16.12.2013;
Vorlage: 0806/2013

Begründung:

Im Landkreis Gießen sind derzeit ca. 6900 Langzeitarbeitslose Menschen im SGB II-Bezug.

Aufgabe und Streben des Kreises muss sein, diese Zahl abzubauen und den Menschen ein Angebot zu machen, dass ihre Chancen zur Aufnahme eines Arbeitsverhältnisses erhöht werden und sie dem Arbeitsmarkt (wieder) zur Verfügung

Es gilt, darüber nachzudenken und zu prüfen, ob die Maßnahmen im Verantwortungsbereich des Landkreises Gießen so ausgerichtet sind, dass diese Ziele bestmöglich erreicht werden.

Der Bericht soll in den Ausschüssen AWKEV, SJFIGE und im Jugendhilfeausschuss gegeben werden.

Teil 1

Einführung – Zahlen- Fakten

Derzeit sind **9.163 Menschen** im Landkreis von Arbeitslosigkeit betroffen, was einer Quote von 6,8 % entspricht und damit 1,2 Prozentpunkte **über dem hessischen Durchschnitt** liegt.

Davon sind 2.415 dem Rechtskreis SGB III und 6.748 dem Rechtskreis des SGB II zuzuordnen, welcher sich wie folgt aufgliedert:

SGB II Struktur (Oktober 2013)	LK Gießen	Anteil in %	Hessen in %
Gesamt	6.748		
darunter Männer	3.661	54,3	51,4
darunter Frauen	3.087	45,7	48,6
15 – 20 Jährige	93	1,4	2,1
20 – 25 jährige	452	6,7	5,8
25 – 50 jährige	4.232	62,7	63,4
50 – 65 jährige	1.967	29,2	28,6
Ohne Berufsabschluss	4.400	65,2	65
Nichtdeutsche	1.494	22,1	32,2
Alleinerziehende	848	12,6	13
Schwerbehinderte	597	8,8	6,8

Es sind mehr Männer als Frauen im SGB II Bezug arbeitslos und im Landkreis Gießen überproportional gegenüber dem landesweiten Durchschnitt vertreten.

Die Arbeitslosen, unterteilt nach Kundengruppen und Altersstruktur, weichen hingegen nur marginal von den landesweiten Durchschnittswerten ab.

Die Kundengruppe **der 20 bis unter 25-Jährigen** nimmt mit 6,7 Prozent einen Wert 0,9 Prozentpunkte **über dem** Landesdurchschnitt ein und zählt 452 Arbeitslose.

Besondere Gruppen von Leistungsberechtigten im SGB II-Bezug stellen die 1.494 nichtdeutschen Arbeitslosen mit einem Anteil von 22,1 % (-10,1 Prozentpunkte zum landesweiten Durchschnitt), die 848 alleinerziehenden Arbeitslosen mit einem Anteil von 12,6 % (-0,4 Prozentpunkte zum landesweiten Durchschnitt) und 597 schwerbehinderten Arbeitslosen mit einem Anteil von 8,8 % (+2 Prozentpunkte zum landesweiten Durchschnitt) dar.

Über die Personengruppe der Arbeitslosen hinaus umfasst der Rechtskreis SGB II insgesamt 13.428 erwerbsfähige Leistungsberechtigte, also Personen, welche mittelbar oder unmittelbar von Arbeitslosigkeit betroffen sind oder trotz bestehendem Arbeitsverhältnis berechtigt sind Leistungen nach dem SGB II zu empfangen.

Außerdem Personen, deren Existenzminimum aus dem SGB III nicht gedeckt wird und die somit Anspruch auf ergänzende Leistungen nach dem SGB II haben.

Struktur der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II (Juli 2013)	LK Gießen	Anteil in %	Hessen in %
Gesamt	13.428		
Darunter Männer	6.556	48,8	47,4
Darunter Frauen	6.872	51,2	52,6
15 – 20 Jährige	1.367	10,2	10,4
20 – 25 jährige	1.291	9,6	8,3
25 – 50 jährige	7.345	54,7	56,4
50 – 65 jährige	3.425	25,5	24,9
Mehr als 4 Jahre im Leistungsbezug	6.425	47,8	44,2
Nichtdeutsche	3.390	25,2	33,8
Alleinerziehende	1.659	12,4	14,6

Es sticht heraus, dass 6.425 Leistungsberechtigte - also 47,8 % - länger als 4 Jahre im Leistungsbezug verweilen, was um 3,6 Prozentpunkte über der Landesquote liegt.

Aus diesen Kennzahlen ergeben sich weiterhin vielfältige Herausforderungen für den Landkreis, um den höchst heterogenen Problemlagen vor Ort gerecht zu werden.

Strategische und inhaltliche Ausrichtung der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik im Landkreis Gießen

Die Leitlinien der kommunalen Arbeits- und Beschäftigungspolitik im Landkreis Giessen sind:

- **Partizipation möglichst vieler Menschen im Landkreis Gießen am Erwerbsleben**
- **Systematische Analysen des Strukturwandels und des regionalen Arbeitsmarktes zur Planung notwendiger Produkte**
- **Prävention, u.a. mit dem Projekt „Keiner geht verloren“. Vermeidung von Warteschleifen sowie Arbeits- und Perspektivlosigkeit nach der Schule**
- **Aufbau tragfähiger lokaler Partnerschaften und Kooperationen mit der heimischen Wirtschaft, Kammern und Innungen zur gemeinsamen Umsetzung der Ziele**
- **Schwerpunktsetzungen zur Fachkräftesicherung, wie z.B. durch Nachqualifizierung von beschäftigten ungelerten Arbeitnehmern in Betrieben und arbeitslosen Erwachsenen im SGB II Bezug**
- **Maßnahmen zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit für Langzeitarbeitslose (SGB II) und Re-Integration aus dem SGB XII.**
- **Erhalt und Ausbau einer sozialen Beschäftigungsförderung für Langzeitarbeitslose (hier werden neue Programme des Landes Hessen und des Bundes erwartet)**
- **Evaluation und Bewertungen verschiedenster entwickelter Maßnahmen durch die Universität Gießen**
- **Gestalten mit Zielvorgaben und Budgets**

Ziele, Vorhaben und Umsetzung im Landkreis Gießen

Ziel ist es, ein umfassendes **lokales und abgestimmtes** Handlungskonzept an allen Schnittstellen weiter zu erarbeiten und umzusetzen.

Dazu gehört vor allem

- die Einbettung des SGB II und III in die kommunale Strategie und umgekehrt
- Koordination der Aktivitäten am Übergang Schule und Beruf im Landkreis

- eine zentrale kommunale Steuerung und Abstimmung aller zukünftigen Programme und Maßnahmen, die über ESF – EU- Bund und Land für dieses Handlungsfeld angeboten bzw. ausgeschrieben werden (Vermeidung von Doppelstrukturen).

Voraussetzung für eine gelungene Zielsteuerung ist die Transparenz von Prozessen, Produkten, Antragstellungen, Ergebnissen und auch den einzelnen Rollen.

Im Rahmen des Arbeitsmarktmonitors werden mit der Agentur für Arbeit und auch mit weiteren lokalen Akteuren vor allem die Ziele „Wie kann die Ausbildungsquote erhöht und die Abbrecherquote verringert werden?“ bearbeitet.

Im Rahmen des kommunalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktbudgets werden mit dem Land Hessen jährliche Planungs- und Zielgespräche geführt und ebenso jährliche Ergebnisabfragen durchgeführt.

Mit dem Jobcenter Gießen werden neben den Gesellschafterversammlungen zweimonatliche Abstimmungsrunden durchgeführt.

Aufgabe einer lokalen Arbeitsmarktpolitik ist es auch, tragfähige lokale Partnerschaften mit der Kreishandwerkerschaft, IHK, Staatlichem Schulamt, Wirtschaftsförderung und Vertretern verschiedener Bildungsinstitutionen zu pflegen. Der Landkreis initiiert themenspezifische Abstimmungsrunden und ist Mitglied in der OLOV Steuerungsrunde. Alle wichtigen Akteure sind in der landesweiten Strategie OLOV- -Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule-Beruf aktiv.

Durch das Projekt „Kommunale Qualifizierungsökonomie“ - ein Kooperationsprojekt verschiedenster Fachbereiche der Universität Gießen, dem Jobcenter und dem Landkreis – wird untersucht, wie sich staatliches Handeln (mit Bundes-, Landes-, ESF- und Landkreismitteln) auf den kommunalen Qualifizierungsmarkt auswirkt. Z. Zt. wird eine Wirkungsforschung an Maßnahmen durchgeführt, u. a. an dem Projekt 'Jobakademie' - „Wie finde ich einen neuen Job“. Die Ergebnisse zur Jobakademie werden im Herbst 2014 erwartet.

Der Fachbereich Erziehungswissenschaften der JLU wird zum gleichen Zeitpunkt eine Evaluation zu Maßnahmen vorlegen, die bei verschiedenen Trägern für Langzeitarbeitslose angeboten werden.

Die folgenden Übersichten zeigen die Aktivitäten und Strukturen die vom Landkreis Gießen in dem Politikfeld Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderung in der aktuellen Legislaturperiode be- und erarbeitet wurden.

Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderung im Landkreis Gießen

-Jugendliche und junge Erwachsene-

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Beschleunigung des Überganges von Schule zu Beruf – Vermeidung von Warteschleifen<ul style="list-style-type: none">• Verbesserung der Berufsorientierung <i>vor</i> Schulzeitende• Unterstützung und Beratung <i>bei</i> der Berufswahl• Vermeidung von Arbeits- und Perspektivlosigkeit <i>nach</i> der Schule• Koordination und Zusammenführung bestehender Ansätze und Strukturen
-------	---

„Keiner geht verloren“ (Arbeitsprinzip)
Neue Module im Übergang Schule und Beruf für den Landkreis Gießen

In Kooperation mit regionalen Netzwerken/ Bündnissen zur Optimierung der Ausbildungsmöglichkeiten wie OLOV- Regionalkoordination und Arbeitsmarktmonitor.

2013 / 2014 Umsetzungsprojekte	Berufsorientierungsmaßnahmen (BOM) in den Abgangsklassen an verschiedenen Schulen in Landkreis: • Clemens-Brentano-Schule Lollar • Gesamtschule-Buseckertal • Adolf-Reichwein-Schule, Pohlheim • Gesamtschule Gleiberger Land-Wettenberg	Last-Minute Camps in den Abgangsklassen der Real- und Hauptschulen im Landkreis Gießen. OLOV- Schulkoordinatoren melden Schüler in den letzten Wochen vor der Abschlussprüfung, die bisher noch keinen Anschluss in Ausbildung gefunden haben. Mit Nachbetreuung durch einen Agenten, bis die gefundene Perspektive sicher umgesetzt ist.	„Werkstatt Zukunft“ In Kooperation mit dem Jobcenter Gießen für SGB II-U 25 Jugendliche und junge Erwachsene ohne berufliche Perspektiven und ohne Ausbildungsreife. Training beruflicher und persönlicher Kompetenzen in einem praxisnahen Format.
-----------------------------------	--	--	---

Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderung im Landkreis Gießen

- Erwachsene -

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erschließung von Wegen in Arbeit für Erwerbslose Menschen sowie Berufsrückkehrer und Qualifizierungsnachfragende • Ergänzung und Erweiterung der Angebotsstruktur des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogrammes der gE Jobcenter <ul style="list-style-type: none"> • Abbau multipler Problemlagen Langzeitarbeitsloser durch sozialintegrative Eingliederungsleistungen • Fachkräftesicherung 			
2013 / 2014 Umsetzung	<p>Berufsrückkehrerinnen und Alleinerziehende</p> <ul style="list-style-type: none"> • für den Arbeitsmarkt gewinnen • mit Vereinbarkeit von Beruf und Familien • Angebote der Agentur für Arbeit und des Jobcenters als Schwerpunkt 2014 <ul style="list-style-type: none"> • Angebote für Berufsrückkehrerinnen bei der ZAUG 	<p>Fachkräftesicherung durch Qualifizierung</p> <p>in Berufsfeldern mit hoher Nachfrage wie Altenpflege, Lager-Logistik und weiteren Dienstleistungsberufen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachqualifizierung von Beschäftigten in heimischen Betrieben (Altenpflege, Lager Logistik, Maschinen und Anlagenführer) • Gießener Weg, • Fortbildung • Umschulung für Arbeitslose im Rechtskreis SGB II und III 	<p>Integration durch Qualifizierung (IQ)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anerkennung ausländischer Abschlüsse • Landesweites Netzwerk IQ • mit Nachqualifizierungsberatung 	<p>Langzeitarbeitslose</p> <p>Angebote über das Arbeitsmarktbudget mit dem Ziel der sozialen Teilhabe und beruflichen Integration. Enge Verzahnung mit den Angeboten des Jobcenters Kompetenzen fördern mit unterschiedlichen Schwerpunkten als Kursangebot bei verschiedenen Trägern.</p> <hr/> <p>Bürgerarbeit</p> <p>79 von 94 TeilnehmerInnen sind in dem Modellprojekt des Bundes <i>Bürgerarbeit</i> bei verschiedenen Trägern noch tätig. Das Projekt ist bis zum 31.12. 2014 befristet. Ein Nachfolgeprojekt ist nicht in Aussicht.</p>

Teil II

Beantwortung der Fragen zur Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft, dem Zentrum Arbeit und Umwelt- Gießener gemeinnützige Berufsbildungsgesellschaft (ZAUG)

1. Welche Aufgaben, die ursprünglich direkt beim Landkreis Gießen angesiedelt waren, werden heute vom ZAUG erledigt?

Seit dem Schuljahr 2011 hat die ZAUG im Auftrag des Kreises über einen Weiterleitungs- und Zuwendungsvertrag die administrative Abwicklung für das Projekt „Ganztagsschulen nach Maß“ übernommen.

Die Schulleiter geben die Inhalte vor, die ZAUG gGmbH setzt die Personalverträge und Sachkostenabrechnung um und erstellt den Verwendungsnachweis.

16 Schulen des Landkreises (Grund-, Gesamt- und Förderschulen) haben sich diesem Verfahren freiwillig angeschlossen.

Seit 1. Januar 2012 sind 81 % sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse geschlossen worden. 19 % sind Honorarverträge bzw. stellen Rechnungen auf Grund individueller Rahmenbedingungen.

2. Wie hoch sind die Vermittlungsquote und die Eingliederung in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis nach einer Maßnahme bei ZAUG?

Die ZAUG gGmbH führt verschiedene Projekte im Kontext der Fachkräftesicherung im Wesentlichen mit SGB II langzeitarbeitslosen Jugendlichen und Erwachsenen durch. Die Zielsetzungen sind unterschiedlich. Es gibt zum einen Angebote, die sich ausschließlich auf Vermittlung konzentrieren. Zum Anderen liegt der Schwerpunkt der Angebote auf Ausbildung, Qualifizierung und Nachqualifizierung. Die einzelnen Projekte in den beiden Geschäftsjahren 2012 und 2013 mit Teilnehmerzahlen sind nachfolgend aufgeführt.

Vermittlungsmaßnahmen

Jobakademie 2012

831 Personen haben teilgenommen (Teilnahme max. 8 Wochen und pro Tag 4 Stunden). Davon sind 223 Neukunden und 53 Bestandskunden des Jobcenters in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis(sv- Beschäftigung) vermittelt worden.

Insgesamt wurden 276 Personen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt.

Dies entspricht einer Vermittlungsquote von 33,21%.

Jobakademie 2013

In 2013 gab es Eintritte von 650 Neukunden und 123 Bestandskunden.

Insgesamt haben 733 SGB II-Kunden teilgenommen.

Davon sind 216 Neukunden und 35 Bestandskunden vermittelt worden.

Gesamt wurden 251 Personen in eine sv- Beschäftigung vermittelt.

Dies entspricht einer Vermittlungsquote von 34, 24%

Ausbildung und Qualifizierung

Außerbetriebliche Ausbildung

Die außerbetriebliche Ausbildung wird in den Werkstätten der ZAUG gGmbH in Kooperation mit heimischen Betrieben (3 Monate Praktikum pro Ausbildungsjahr)durchgeführt.

Es sind Berufsabschlüsse in verschiedenen Berufen möglich (Elektro, Hauswirtschaft, Maler, Koch, Restaurantfach, Gebäudereiniger bis 31.8.2012)

2012 sind 32 Auszubildende ausgeschieden

Im Ergebnis einer Abfrage beim Jobcenter (Stichtag 4.12.2013) **haben 18 Personen** eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen mit jeweils unterschiedlicher Dauer (zwischen 4 Wochen bis unbefristet).

13 Personen sind derzeit noch im Arbeitslosengeldbezug, darunter 1 Person in einer geringfügigen Beschäftigung.

Von den 18 Personen beziehen 9 Personen kein Arbeitslosengeld II mehr, darunter 5 Personen mit aktuell unbefristeten Arbeitsverträgen.

2013 sind 31 Auszubildende ausgetreten

Davon:

- 18 Teilnehmer mit bestandener Prüfung
- 6 haben verlängert und legen die Prüfung im Januar 2014 ab
- 7 haben an der Abschlussprüfung nicht teilgenommen

Verbleib (Stichtag Dezember 2013):

9 sind in einer sv-Beschäftigung, die meisten in ihrem erlernten Beruf

3 besuchen weiterführende Schulen oder absolvieren ein Studium

Gießener Weg – Modulare Qualifizierung zum Berufsabschluss für erwachsene Langzeitarbeitslose

2012 sind 10 Teilnehmer ausgetreten

Davon schieden vor der Abschlussprüfung 3 TN aus gesundheitlichen Gründen aus.

Sieben TN nahmen an der externen Abschlussprüfung teil und bestanden diese erfolgreich.

2013 sind 14 Teilnehmer ausgetreten

11 haben die Prüfung bestanden. Davon haben bisher und nach unserer Kenntnis 6 Teilnehmer in ihrem gelernten Beruf eine sv- Beschäftigung aufgenommen.

Umschulung für Erwachsenen im SGB II Bezug

Austritte:

2012 sind keine Teilnehmer ausgetreten.

2013 sind 6 Teilnehmer ausgetreten.

2 TN nahmen an der Abschlussprüfung teil und bestanden diese erfolgreich. Dabei schnitt ein TN als Hessens bester Azubi/Umschüler im Bereich Elektroanlagenmonteur ab. Dieser trat kurz nach Maßnahme-Ende eine Arbeitsstelle an. Der Verbleib des zweiten Teilnehmers ist uns unbekannt.

Kurse für Wiedereinsteigerinnen 2012 und 2013

Die Kurse für Wiedereinsteigerinnen sind auf 4 Monate angelegt.

Inhaltlich sind Praxiswochen in heimischen Betrieben und das Absolvieren aller Module, die für den Wiedereinstieg wichtig sind, vorgesehen.

Ergebnisse 2012

44 Teilnehmerinnen gesamt

- 10 TN nahmen eine TZ-Stelle an
- 2 TN nahmen eine VZ-Stelle an
- 1 TN machte sich selbstständig
- 1 TN trat eine betriebliche Ausbildung an
- 1 TN machte eine Weiterbildung
- 4 TN nahmen einen Mini-Job auf

Ergebnisse 2013

30 Teilnehmerinnen gesamt

- 12 TN nahmen eine sv- Beschäftigung auf
- 1 TN machte sich selbständig
- 1 TN absolviert eine schulische Ausbildung als Erzieherin
- 1 TN trat eine betriebliche Ausbildung an
- 1 TN machte eine Weiterbildung
- 1 TN nahm einen Mini-Job auf
- 1 TN hat den Rentenantrag erfolgreich umgesetzt

3. Gibt es Erhebungen, ob diese vermittelten Personen nach 6 bzw. 12 Monaten in diesem Arbeitsverhältnis verblieben sind, oder einen anderen Arbeitsplatz eingenommen haben?

Ausbildung

Wie unter Punkt 2 festgestellt, sind die ehemaligen Auszubildenden von 4 Wochen bis zu unbefristet einer Beschäftigung nachgegangen.

Es findet in wenigen Fällen auch ein Wechsel statt.

3 Personen arbeiten nicht in dem erlernten Beruf.

Die Dauer vom Abschluss der Ausbildung bis zur tatsächlichen beruflichen Integration ist einzelfallabhängig. Die Zeitspanne reicht von einem Monat bis zu über einem Jahr.

Die Nacherhebungen werden gemeinsam mit dem Jobcenter Gießen erstellt.

Gießener Weg

Von den 10 ausgeschiedenen TN in 2012 ist uns lediglich von drei Personen ein Verbleib bekannt.

2 Teilnehmende haben eine Teilzeitstelle, 1 Teilnehmender hat eine Vollzeitstelle angenommen.

*ProAktiv- Erhalt und Aufbau der Beschäftigungsfähigkeit für
Langzeitarbeitslose SGB II-Bezieher*

6-monatiges Kursangebot für Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern, insbesondere Alleinerziehende und Langzeitarbeitslose zur

- Alltagsorganisation
- sozialen Teilhabe
- Praxiserfahrung in verschiedenen Branchen wie Hauswirtschaft, Metall/Elektro in heimischen Betrieben und Ausbildungswerkstätten der ZAUG
- Feststellung der Beschäftigungsfähigkeit

- Gruppen- und Einzelcoaching für alle Lebensfragen

mit Anschlussperspektive, z.B. Fort- und Weiterbildung oder andere Instrumente nach dem SGB II.

Ein Projekt im Rahmen des Arbeitsmarktbudgets des Landkreises Gießen und des Landes Hessen .

Von den 42 Teilnehmern, die in die 1. Staffel durch das Jobcenter zugewiesen wurden (01.10.2012 bis 31.03.2013), konnten 13 langzeitarbeitslose Frauen vermittelt werden:

- 4 TN in eine geringfügige Beschäftigung,
- 4 TN in Teilzeit-Jobs,
- 3 TN absolvieren die Ausbildung bei ZAUG und
- 2 TN gingen in die Ausbildung in heimische Betriebe.

Die 2. Staffel endete zum 28.2.2014

4. Gibt es Daten über die Zahl der vermittelten Personen, die Nach einer Maßnahme bei ZAUG in eine Zeitarbeitsfirma gewechselt sind?

Die Zeitarbeit wird u. a. als Einstieg zum Start in weitere Beschäftigungsverhältnisse und eine weitere beruflichen Zukunft genutzt. Insbesondere im gewerblich-technischen Bereich sind Vermittlungen in der Region zu großen Teilen nur über Zeitarbeitsfirmen möglich.

In der Vermittlung der Jobakademie gestaltet sich dies bis zu 60% der Nachfrage und der Integrationen.

Die ZAUG - Zeit ist als zugelassene Arbeitnehmerüberlassung nur noch im Segment Erbringung von Dienstleistungen in Schulen tätig.

5. Gibt es nach Beendigung einer Maßnahme bei ZAUG Anschlussmaßnahmen zur Vorbereitung auf ein Arbeits-/Ausbildungsverhältnis? Wenn ja, welche sind dies?

Da hauptsächlich Teilnehmer aus dem SGB II zugewiesen werden, entscheidet das Jobcenter, wie Anschlussmaßnahmen für die einzelne Person zu gestalten sind.

Gleichwohl ist die Vermittlung nach der Ausbildung oder dem Gießener Weg auch inhaltlicher Bestandteil während der Maßnahme. Spezielle Anschlussmaßnahmen zur reinen Vermittlung gibt es nicht.

Zurzeit werden durch die ZAUG gGmbH keine Berufsvorbereitungskurse nach dem SGB II und SGB III für diese Zielgruppe angeboten bzw. vorgehalten. Dies ist abhängig von der Bedarfslage der Arbeitsverwaltung. Eine Ausnahme bildet die Maßnahme „Werkstatt Zukunft“ sowie das Modul „Jobagent“ im Rahmen des Projektes „Keiner geht verloren“, in der gezielt Ausbildungsvorbereitung und -akquise für Benachteiligte Jugendliche betrieben wird.

6. Wie hoch ist die Zahl der Abbrecher von Maßnahmen bei ZAUG 2012 und 2013?

Vom 01.01. bis 31.12.2012 sind 146 Personen aus allen Maßnahmen ausgetreten.

Beendigung wegen	Anzahl	in %
Maßnahme vollständig absolviert	76	52%
Abbruch wg. vertragswidrigen Verhalten	24	16%
Kündigung innerhalb der ZAUG-Probezeit	16	11%
eigene Kündigung	7	5%
Abbruch aus gesundheitlichen Gründen	6	4%
Abbruch wg. Ausbildung extern (positiver Abbruchgrund)	4	3%
Abbruch aus persönlichen Gründen	2	1%
Kündigung durch ZAUG-Auflösungsvertrag	3	2%
Abbruch wg. Arbeitsaufnahme (positiver Abbruchgrund)	2	1%
Abbruch wg. Betreuung eines Angehörigen (Kind, pflegebedürftiger Angehöriger)	2	1%

7. Welche Angebote bzw., Qualifizierungsmaßnahmen hat ZAUG derzeit für die Vorbereitung auf eine Ausbildung/Arbeit für Jugendliche?

Die ZAUG gGmbH hat im Rahmen des Projektes „Keiner geht verloren“ das Modul Camp dich fit und die Werkstatt Zukunft entwickelt. Mit den beiden weiteren Modulen der erweiterten vertieften Berufsorientierung (evBO) an Schulen und dem Jobagent wurde das Gesamtprojekt der ZAUG gGmbH zur Umsetzung übertragen.

Das Ausbildungscamp 'Camp dich fit' findet in enger Kooperation mit den Schulen und dem staatlichen Schulamt statt.

Das Angebot soll allen, die in den Abgangsklassen der Haupt- und Realschulen noch keine Anschlussperspektive gefunden haben, diese im Camp erarbeiten. Durch intensive Betreuung und durch die guten Betriebskontakte der ZAUG konnten nach Abschluss 36 Schüler 36 Perspektiven zugeführt werden.

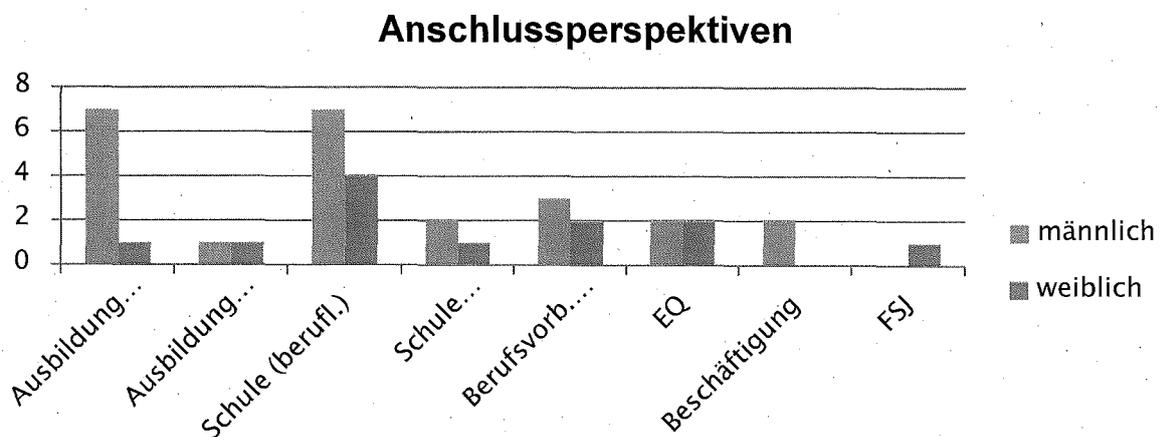
Ergebnisse 2013

Von den Schulen wurden 36 Teilnehmer überstellt. Es waren 12 Mädchen und 24 Jungen im Alter zwischen 16-18 Jahren.

(13 Teilnehmende hatten einen Realschulabschluss; 1 Person hat den Hauptschulabschluss nicht geschafft, 22 haben den Hauptschulabschluss erzielt)

Verbleib der Teilnehmer nach Abschluss des Camps 2013

- 10 wurden in einen Ausbildungsplatz in heimische Betrieben vermittelt
- 4 haben eine Einstiegsqualifizierung begonnen
- 14 gehen weiter zur Schule
- 1 macht ein freiwilliges soziales Jahr
- 5 sind in einer Berufsvorbereitungsmaßnahme der Agentur für Arbeit
- 2 Jugendliche haben über einen Minijob den Einstieg in einen Arbeitsplatz gefunden



In die Werkstatt Zukunft können junge Menschen rechtskreisübergreifend eine spezielle Berufsvorbereitung machen.

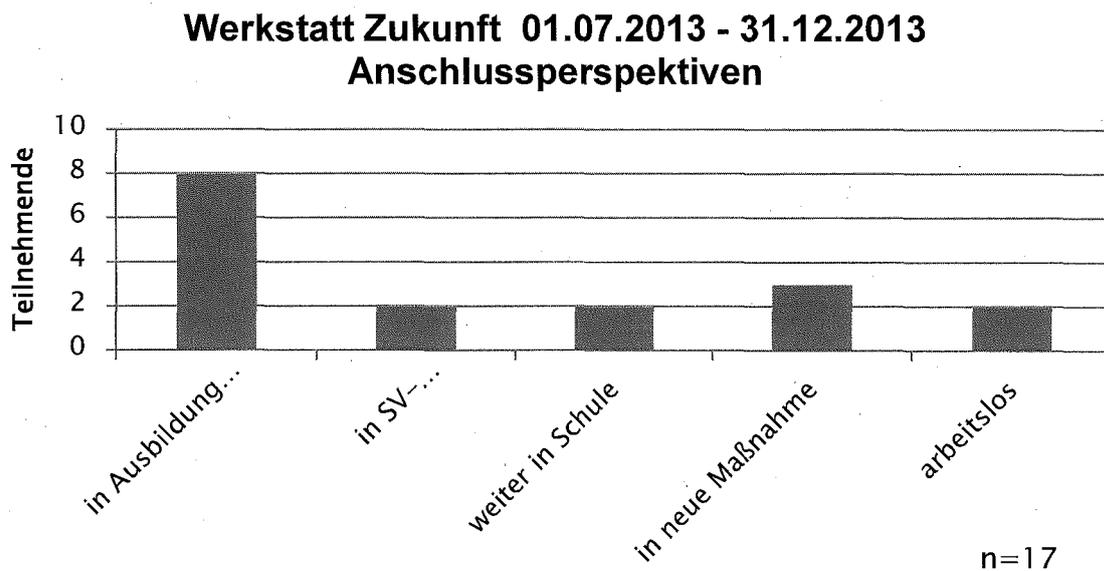
Das Jobcenter weist aus dem Bereich U 25 die Teilnehmer zu.

Im Zeitraum 1.7.2013 bis 31.12.2013 sind 32 Personen in die Maßnahme eingetreten. Der Altersdurchschnitt liegt bei 21 Jahren.

Alle Teilnehmer haben bemerkenswert viele unterschiedliche Berufsvorbereitungsmaßnahmen bereits durchlaufen.

17 sind bisher ausgetreten und 15 Teilnehmer sind noch in der Maßnahme.

Ergebnisse 2013



Für 2 Personen wurde auf Veranlassung des Jobcenters die Maßnahme vorzeitig beendet, die allerdings in der Graphik weiter mit als arbeitslos geführt werden.

8. Gibt es seitens des Landkreises Gießen im Rahmen der Wirtschaftsförderung oder seitens der ZAUG Vorschläge und Konzepte zu Angeboten für Langzeitarbeitslose im Kreis, nach Beendigung des Modells "Bürgerarbeit" 2014?

Welche Maßnahmen in der neuen Legislaturperiode des Bundes und des Landes für die Zielgruppe der Langzeitarbeitslosen möglicherweise initiiert werden, ist noch unbekannt.

Mögliche Perspektiven ergeben sich unter Umständen aus

- dem Sonderprogramm „Inklusionsinitiative für Ausbildung und Beschäftigung“ des BMAS. Das Programm richtet sich u.a. an das Jobcenter als gemeinsame Einrichtung. Derzeit findet ein Erörterungsverfahren unter Beteiligung verschiedener Institutionen statt, an dem auch die ZAUG gGmbH beteiligt ist.
- im Rahmen der neuen Förderperiode LEADER-Region 2014 – 2020. Das regionale Entwicklungskonzept (REK) befindet unter Beteiligung der Wirtschaftsförderung des Landkreises derzeit in Vorbereitung.
- im Rahmen der neuen ESF-Förderperiode 2014 – 2020. Derzeit läuft in Deutschland die Erarbeitung der operationellen Programme von Bund und Ländern.

Gießen, 14. März 2014

gez. Monika Neumaier